

außer Roosval wollte etwa die geschlossene Entwicklungsreihe der Malerei in Lübeck (nebst Schleswig, Stralsund usw.) auch auf Engländer zurückführen! Bemerkenswert sei, daß die den „englischen“ Scheiben gleichzeitige und stilverwandte Plastik und Tafelmalerei auf Gotland nicht das Geringste mit England zu tun hat und daß wie die gesamte nordeuropäische Malerei nach 1300 auch die lübische durchaus gewisse formale Anregungen aus England empfangen hat. In diesem Zusammenhang sind sehr instruktiv die von Aron Andersson (*English Influence in Norwegian and Swedish Figuresculpture in Wood 1220—1270*, Stockholm 1950) in Norwegen und Westschweden entdeckten original-englischen Holzbildwerke von 1220 bis 1270, bei denen eine Verwechslung mit deutschen Skulpturen der gleichen Zeit völlig ausgeschlossen ist. Uebrigens lassen sich sogar die Gotländer Ornamentscheiben in ihren Mustern aus Norddeutschland (Neukloster und Lindena bis zu Wienhausen, Rostock, Wismar, Brandenburg) ableiten. Auch ist es bei einer stärkeren Berücksichtigung des hansischen Materials unnötig, den Gerum-Meister für einen „via Westpreußen aus Köln“ stammenden Künstler zu halten. Es soll hier nicht das Kriegsbeil „hie Lübeck — hie Wisby“ um die beweglichen Kunstwerke auf Gotland erneut ausgegraben werden — es sei nur abschließend darauf hingewiesen, daß wir aus den Urkunden zur deutschen Glasmalerei von aus zentralen Werkstätten über weite Wege gelieferten Scheiben wissen, daß Peter Hemmel von Andlau seine in Straßburg hergestellten Werke nach Tirol, Lothringen, Bayern, Franken, Schwaben, an den Mittelrhein versandte (ähnliches gilt für die von Hans Holbein d. Ä. entworfenen Augsburgscheiben).⁶ Wenn — wie wir wiederum aus den Urkunden wissen — Werke der Tafelmalerei und Plastik seit dem 13. Jahrhundert mit lübischen Schiffen nach dem Norden und Nordosten gewandert sind, so war erst recht eine Schiffsreise für Glasmalereien empfehlenswert, weil sie erschütterungsfreier und weniger gefährlich war als ein Wagentransport.

Hans Wentzel

WERKE VON ANTON ROMAKO

Die Oesterreichische Galerie in Wien bereitet einen kritischen Gesamtkatalog der Werke Anton Romakos (1832—1889) vor. Sie ist dankbar für jeden Hinweis auf Werke Anton Romakos in deutschen Sammlungen. Für den genannten Zweck ist auch jeder Hinweis auf derzeit nicht auffindbare Werke sowie Dokumente (Briefe etc.) von Romako wertvoll. Nachrichten sind erbeten an die Oesterreichische Galerie, Wien III., Prinz Eugenstr. 27.

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

(Besprechung vorbehalten)

Romuald Bauerreiss: Fons Sacer. Zur Geschichte des mittelalterlichen Taufhauses. 96 S. m. Abb. (Abhandlungen der Bayer. Benediktiner-Akademie, Bd. 6). München 1949: Filser-Verlag.

- Adolf Bayer: *Die Ansbacher Hofbaumeister beim Aufbau einer fränkischen Residenz.* 172 S. m. Abb. Würzburg 1951: Ferdinand Schöningh.
- Bernard Berenson: *Ästhetik und Geschichte in der Bildenden Kunst.* 232 S. Zürich (1950): Atlantis-Verlag.
- Carl Dietrich Carls: *Ernst Barlach. Das plastische, graphische und dichterische Werk.* 5. Auflage. 135 S. mit zahlreichen Abb. Flensburg und Hamburg (1950): Christian Wolff.
- Alexej A. Hackel: *Ikonen.* 31 S., 16 Farbtafeln. Freiburg 1951: Herder.
- Theodor Hetzer: *Erinnerungen an Italienische Architektur.* 98 S. Bad Godesberg 1951: Helmut Küpper.
- Wolfbernhard Hoffmann: *Hirsau und die „Hirsauer Bauschule“.* 158 S., 24 Tf. (Große Kunstführer Nr. 2) München 1950: Schnell und Steiner.
- Josef Keim — Hans Klumbach: *Der Römische Schatzfund von Straubing.* 41 S., 46 Tf. (Münchener Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte, Bd. 3). München 1951: C. H. Beck.
- Wilhelm Kraiker: *Das Zentaurenbild des Zeuxis.* 26 S., 5 Abb. (106. Winkelmannsprogramm der Archäologischen Gesellschaft zu Berlin). Berlin 1950: De Gruyter & Co.
- Rudolf Kriss: *Sitte und Brauch im Berchtesgadener Land.* 231 S. München 1947: Filser Verlag.
- Boris Lossky: *Die Fresken im Kreuzgang des Franziskanerklosters zu Schwaz in Tirol.* 90 S., 129 Tf. Wien 1951: Verlag Herder.
- Heinrich Lützel: *Die Kunst der Völker.* 3. neubearbeitete Auflage. 436 S., 8 Tf., 353 Abb. Freiburg i. Br. 1950: Herder.
- Die Himmelfahrt Mariens. Plastiken von Egid Quirin Asam in der Klosterkirche in Rohr.* 2 S., 6 Tf. Hrsg. von der Abtei Braunau in Rohr. Regensburg 1950: Ratisbona Kunstverlag.
- Claus Nissen: *Die Naturwissenschaftliche Illustration. Ein geschichtlicher Überblick.* 63 S. m. Abb. Bad Münster am Stein 1950: Lothar Hempe.
- Frederik Adama van Scheltema: *Die Kunst der Vorzeit.* 207 S., 48 Tf., 59 Abb. Stuttgart (1950): Kohlhammer.
- Bernhard Schweitzer: *Die spätantiken Grundlagen der mittelalterlichen Kunst.* 44 S., 16 Tf. Leipzig 1949: J. A. Barth (Leipziger Universitätsreden, Heft 16).
- A. Siegmund: *Die Überlieferung der frühchristlichen griechischen Literatur in der lateinischen Kirche.* 308 S. (Abhandlungen der Bayer. Benediktiner-Akademie, Bd. 5). München 1949: Filser Verlag.
- Vermächtnis der Antiken Kunst. Gastvorträge zur Jahrhundertfeier der Archäologischen Sammlungen der Universität Heidelberg, hrsgg. v. Reinhard Herbig.* 232 S., 78 Abb. Heidelberg (1950): F. H. Kerle.